



Jugendburg Streitwiesen

Streitwiesen, Weiten, Waldviertel, Österreich

Burgbrief Frühling 2015

ZVR-Zahl: 760888641

RÖMERGASSE 20/1, 1160 WIEN
BURG@STREITWIESEN.AT
WWW.STREITWIESEN.AT

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg



**Wer recht in Freuden
wandern will, der geh
der Sonn` entgegen.**

Emanuel Geibel

Streitwiesen. Eine alte Heimatballade in neuem Habit.

Im Tale rauscht der Weitenbach.
Am Berghang trutz Gemäuer,
Vom Zahn der Zeit zernagt und schwach
und ... nächstens nicht geheuer ... !

Im öden Burghof Busch und Baum.
Drin nisten Fink und Meise.
Aus ferner Zeit ein letzter Traum:
Frau Sage weht ihn leise...

Es meldet kein Annalenbuch,
was sich hier zugetragen!
Den Mauern haftet an ein Fluch
aus längst entschwundenen Tagen.

Ein Burgherr hatt` der Söhne zwei:
der gut, der andre böse.
Vorm Tode rief er sie herbei,
teilt Habe und Gewese.

Indes der Junker Gutmund noch
betrauerte den Toten,
fraß schon im Bruder Neid sich hoch —
er schickt` den Fehdeboten.

Mit blanker Wehre zog er los
und Gutmund mußte sich stellen.
Auf grünem Plan tät ihm vorm Schloß
das Herzblut jäh verquellen.

Der Himmel hat mitangesehn,
wie Unschuld mußte sterben,
ließ Zeiten kommen und vergehn —
verwehn der Untat Erben.

Die Mauern sind zerfressen längst,
zerbröckelt Stein und Fliesen ...
`s ist Mitternacht! ... Auf glut`gem Hengst
reit`t einer durch Streitwiesen ...

Aus „Das Vagantenjahr“ von Franz Würml
Europäischer Verlag Wien

Die Burg bietet Gruppen der Jugendbewegung die Möglichkeit zur freien Entfaltung und Entwicklung. Mehr als 3000 Jugendliche kommen jährlich nach Streitwiesen, um dort gemeinsam an der Errichtung und Erhaltung IHRER Jugendburg mitzuwirken und die Romantik der Burg zu erleben.

Die Jugendburg Streitwiesen ist keine Jugendherberge. Sie ist eine Begegnungsstätte für Jugendgruppen, mit Lagerwiesen und Zeltplätzen.

Die Burg bietet folgende Räumlichkeiten: Rittersaal, Kapelle, Gruppenküche und Sanitärurm. Für Notfälle steht ein kleines Matratzenlager zur Verfügung. Verpflegung, Brennholz, etc. muss alles selbst organisiert werden. Der Aufenthalt ist für Jugendgruppen kostenlos.

Die Betrieb der Jugendburg wird ausnahmslos von Spenden unserer Freunde und Förderer erhalten. Wir danken daher für jeden gespendeten EURO, der zur Deckung der Betriebskosten und zur Erhaltung der Österreichischen Jugendburg beiträgt.

Anmeldung: burg@streitwiesen.at www.streitwiesen.at

Löcher im Dach

Im Spätherbst 1982, also vor bald 23 Jahren, wurde der Westpalas eingedeckt. Nun kommt es bei starken Regengüssen mit Sturmböen, wie auch bei Schneestürmen, immer öfter zu Wassereintritten am Dachboden, welche bereits erste Schäden am Holz mit sich bringen.

Deshalb wird es unumgänglich sein, das komplette Dach des Westpalas neu zu decken. In diesem Jahr soll die Planung durchgeführt werden und die Einholung der diversen Kostenvoranschläge. Weiters müssen wir die Finanzierung sicherstellen, welche eine große Belastung für die Jugendburg darstellen wird. Wir werden natürlich auch das Land Niederösterreich und das Bundes-

denkmalamt um Hilfe bitten, doch muss der Löwenanteil selbst getragen werden, wobei wir wieder um viele kleine Spenden bitten dürfen, um dies bewerkstelligen zu können.

Wenn wir die Arbeiten 2016 beginnen, soll nicht nur eine Schindeldeckung auf Dachlatten wie bisher erfolgen sondern eine komplette Isolierung. Dies ermöglicht es uns, in den kommenden Jahren, einen Ausbau in Eigenregie vorzunehmen. Dadurch können weitere Schlafräume errichtet werden um unsere Kapazität weiter zu erhöhen.

Doch das ist Zukunftsmusik und vorerst noch kein Thema, wenn gleich die Option gewahrt sein soll.

Auf der Bauhütte 2015 werden wir den weiteren Ausbau des Südostturms angehen. Am Zugang zur Burg aus dem Dorf, werden wir für die wenig attraktiven Mülltonen einen Holzverschlag errichten.

Priorität hat dieses Jahr auch die weitere Kultivierung der oberen Lagerwiese um wieder die volle Kapazität an Zeltplätzen zu gewährleisten.

Übrigens: Die Bauhütte 2015 findet von 31. Juli - 9. August statt. Alle die dabei sein wollen und an der Errichtung und Erhaltung der Österreichischen Jugendburg mitwirken wollen, sind herzlich willkommen.

Burgkassa 2015

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	1.460,00 €	Bauhütte	5.825,64 €
Spenden	7.826,00 €	Betriebskosten	2.578,37 €
Veranstaltungen	2.371,40 €	Sonstige Ausgaben	2.191,69 €
Sonstige Einnahmen	17,56 €		
Summe Einnahmen	11.674,96 €	Summe Ausgaben	10.595,70 €

Anfangsbestand am 1. Jänner 2014	33.873,88 €
Summe der Einnahmen	11.674,96 €
Summe der Ausgaben	10.595,70 €
Endbestand am 31. Dezember 2014	34.953,14 €

Die Burggemeinschaft der Jugendburg Streitwiesen dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung:

Martina Beran, Günter Hässman, Thomas Hörhan, Robert Illek, Stefan Illek, Norbert Jelinek, Gernot Kruse, Monika Marschall, Benjamin Müller, Gerd Nader, Alexander Paul, Gunter Pöltenstein, Toni Poschinger, Manuel Prenner, René Prenner, Bernhard Reiser, Dominik Schmitz, Heinz Seifert, Marlies Seifert, Veit Seifert, Hilde Turetschek, Reinhold Wagner, Kurt Weber, Laura Wilfinger, Christine Woldan, Martin Woldan, Konstantin Wonesch, Ruben Zarate, Franz Zimmermann, Lieselotte Zimmermann;

Wie wir verlernt haben, das Leben zu genießen

von SABINE MENKENS

Eine neue Studie zeigt: Wir können nicht genießen. Vor allem junge Menschen können sich aus ihrer zwanghaften Mäßigung kaum mehr befreien.

"Wir dürfen niemals vergessen: Unsere vornehmste Aufgabe ist es zu leben." sagte der französische Philosoph Michel de Montaigne (1533–92).

"Wir mäßigen uns maßlos"

Das Leben zu leben, es zu genießen mit all seinen kleinen Glücksmomenten, das scheint ausgerechnet in unserer Wohlstandsgesellschaft immer schwieriger zu werden.

Ein denkwürdiger Verbund aus Neoliberalismus, Idealismus, Postmoderne, Political Correctness und Gesundheitsterrorismus habe die wichtigste philosophische Frage überhaupt, nämlich die nach dem guten Leben, praktisch unstellbar gemacht, schreibt der Wiener Philosoph und Kulturtheoretiker Robert Pfaller in seinem viel beachteten Buch "Wofür es sich lohnt, zu leben".

"Wir mäßigen uns maßlos. Das ist das Merkmal unserer Epoche, ihr Krankheitssymptom. Statt zu fragen, wofür wie leben, fragen wir uns nur noch, wie wir möglichst lange leben." Selbst der Sinn für die kleinen Freuden: mit Freunden ein Bier trinken, in einem zärtlichen Moment die Aussicht genießen, Ballspielen an einem Sommerabend.

Wir verlernen das Genießen

Zu einem ähnlichen Befund kommt die Studie "Die Unfähigkeit zu ge-

nießen – die Deutschen und der Genuss" des Instituts Rheingold Salon. Dabei wurde, in einer repräsentativen Umfrage und 60 tiefenpsychologischen Gesprächen, untersucht wie es um die Genussfähigkeit der Deutschen bestellt ist.

Der erschütternde Befund: Das Wohlstandsland Deutschland ist auf dem besten Wege, das Genießen zu

Maifest 2015

1. Mai
10:00 Uhr

Maibaumsetzen

1. Waldviertler Trachtenkapelle
Weitental

Schmankerl vom Bauernhof
Feuerfleck der Landjugend
Hausgemachte Mehlspeisen

Bücherflohmarkt
Tombola

verlernen. Zwar macht der Genuss für 91 Prozent der Menschen das Leben erst lebenswert.

Aber ganze 46 Prozent haben den Eindruck, dass es ihnen im stressigen Alltag immer seltener gelingt, wirklich etwas zu genießen – bei den Jüngeren sogar 55 Prozent. Als Grund werden vor allem berufliche, aber auch familiäre Belastungen angegeben.

"Obgleich das Angebot an Genussmöglichkeiten immer größer wird, hat man das Gefühl, immer weniger genießen zu können", wir in der

Studie zusammengefasst.

Eine preußische Haltung zum Schönen

Gesellt sich zu diesem "Genuss-Druck" dann auch noch "Genuss-Neid", weil alle anderen vermeintlich auf dem Sonnendeck sitzen und Eis schlecken, während man selbst im Maschinenraum schwitzt, ist der Teufelskreis perfekt: Genuss wird zu etwas Zwanghaftem – und verliert schon deshalb an Wert.

Ohnehin haben wir eine eher preußische Haltung bei der Frage, wann sie sich etwas Schönes gönnen. Erst kommt die Arbeit, dann das Vergnügen: Diese alte Weisheit hat nicht nur bei den Älteren, sondern auch bei den Jüngeren uneingeschränkte Gültigkeit.

Man muss loslassen können

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für wahren Genuss ist Hingabe und Loslassen-Können – eine Fähigkeit, die uns immer mehr abhanden kommt.

Gleichzeitig sehnen die Menschen sich danach, einmal alles um sich herum vergessen zu können.

Das Fazit aus derlei Tristesse kann eigentlich nur lauten, ab und an beherzt über die Stränge zu schlagen, das Maß zu überschreiten, sich im Augenblick zu verlieren. Auch mal unvernünftig zu sein! "Nur ein Leben in einer funktionierenden Gesellschaft, welche den Individuen die Ressourcen des Genießens bereitstellt, anstatt ihnen bequemerweise alles Anstößige zu verbieten, ist ein Leben, für das es sich zu leben lohnt.", so der Philosoph Pfaller.

Impressum

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg
Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Illek, Römbergasse 20/1, 1160 Wien;
www.streitwiesen.at burg@streitwiesen.at

Waldviertler Sparkasse Bank AG: IBAN: AT532027205600005606, BIC: SPZWAT21XXX